

Dein
Zeitreiseführer

ZU KU NFT

TIERHALTUNGS- &
ERNÄHRUNGS-
WENDE

So gelingt den Höfen der Umbau.
So macht Essen gesund und glücklich.
So verliert die Lobby ihre Macht.

Reisen mit

aktion
agrар

EINSTEIGEN –
ANSCHNALLEN –
LOS GEHT DIE
REISE IN UNSERER
ZEITMASCHINE!

Dieser Reiseführer ist ein ganz besonderer Begleiter mit Reiserouten entlang verschiedener großer Fragen rund um unsere Ernährung und die Tierhaltung der Zukunft.

Deshalb lädt dieser Reiseführer nicht ein zu einer Tour entlang attraktiver Orte mit GPS-tauglichen Koordinaten, sondern zu einer **Reise durch die kommenden Jahrzehnte**, vielmehr zu vielen Reisen. Wir sind davon überzeugt, dass wir diese Reisen gemeinsam unternehmen sollten, **als gesamte Gesellschaft**.

Deshalb kannst du diesen Reiseführer auf vielerlei Art lesen: Spring zu der Reise, die dir am spannendsten erscheint. Blättere dorthin, wo du gern viele Ideen für Veränderungen nachvollziehen möchtest.

Und mach dir bewusst, dass unsere Zukunftsvision das **tatkräftige und mutige Mitwirken von vielen Menschen** braucht – **auf dem Land und in den Städten, auf den Höfen, in den Parlamenten, in Unternehmen und fast überall sonst.**

aktion
agrар

CHECK IN

Zukunftsreiseführer

TOP-HIGHLIGHTS

UNITE BEHIND THE SCIENCE – OHNE »TECHNO-FIXES« UND VERSTECKTE KONZERNINTERESSEN

Was nötig ist, damit Wissenschaft unabhängig forschen und wertvolle Erkenntnisse für die Agrarwende liefern kann, und warum Techno-Fixes wie Laborfleisch uns nicht weiterbringen, erfährst du in Kap.

»Unite behind the Science« > S.30
und Kap. »Bloss nicht« > S.28

SOJA OHNE UMWEGE

Soja aus Südamerika? Nee, muss nicht sein! Reise auf der Spur des Soja und finde heraus, wie wir unseren Eiweißbedarf in Zukunft nachhaltig decken werden! > S.26

LIDL, ALDI, REWE, EDEKA, TÖNNIES UND Co. WAREN GESTERN

Unternimm eine ganz besondere Reise in eine Welt ohne multinationale Konzerne, die unser Agrar- und Ernährungssystem dominieren, Höfe ruinieren und über unser Essen bestimmen. > S.16

DAS NEUE NORMAL

»Normal oder mit Fleisch?« – so lautet in Zukunft die Standardfrage an der Essensausgabe in Schulen, Krankenhäusern, Kantinen und Restaurants. > S.22

VEGANE MILCH NUR NOCH IN BIERFLASCHEN?

Lustig oder lächerlich? Wer den Vorschlag macht und was dahintersteckt > S.35

LAND IN BÄUER:INNENHAND

... statt in Hand von Investor:innen und Konzernen. Wie das geht? > S.36

AGRARÖKOLOGIE JETZT!

Vielfalt auf den Äckern ist möglich. Pestizide und chemische Dünger sind weitgehend verschwunden. Wir werden gemeinsam entscheiden wann, wie und welche Nahrungsmittel wo produziert und gegessen werden. Wie? Reise auf unseren **Erlebnistouren** durch die Zeit und verfolge wie Veränderung möglich wird. > S.10

WELTHANDEL

... der Klima und Umweltschutz integriert, für globale Gerechtigkeit sorgt und die menschliche Gesundheit schützt. Ein Top-Highlight, dem du hier nachspüren kannst. > S.14/20

BAUERNVERBAND IN NEUEM GEWAND

Wie der Bauernverband die Wende schafft, weg vom Lobbyorgan der Agrarindustrie hin zur Vertretung von Bäuerinnen und Bauern. Eine ganz besondere Reise ab > S.18

BEZAHLBARES, GESUNDES UND NACHHALTIGES ESSEN

Was heißt überhaupt »nachhaltig« und wie soll »gesund« gehen? ... Wenn ich doch essen muss, was in der Kantine auf den Teller kommt und im Einkaufswagen meiner Oma landet, was im Werbeprospekt abgebildet war? Keine Sorge, es gibt Antworten – mach's dir bequem und unternimm eine Busreise nach Ernährungstopia! Kap. »Ausfahrt Ernährungswende« > S.22

ZU KU NFT

TIERHALTUNGS- &
ERNÄHRUNGS-
WENDE

Reisen mit

aktion
agrار

INHALT



4 SO TICKT DIE WENDE

5 Der desaströse Zustand des aktuellen Systems auf einen Blick

6 Mut zu weitreichenden Veränderungen

8 ESSEN SCHMAUSEN: VOR ORT

10 ERLEBNISTOUREN

12 ERLEBNISTOUR LANDWIRTSCHAFT

16 ERLEBNISTOUR LOBBYMACHT

16 Wege aus der Agrarlobbymacht

18 Die Reise des Bauernverbandes

20 Entmachtung der Agrarkonzerne

22 ERLEBNISTOUR ERNÄHRUNGSWENDE

26 KURZTRIP FÜR FUTTERMittel

28 BLOSS NICHT...

28 ... weniger Fleisch verspeisen

30 ... auf Patente verzichten

33 ... die vegane Alternative finden

34 UNITE BEHIND THE SCIENCE?!

36 BEST OF HÖFE

38 BEST OF INITIATIVEN

40 IMPRESSUM

SO TICKT DIE WENDE

DER DESASTRÖSE ZUSTAND DES AKTUELLEN SYSTEMS

AUF EINEN BLICK

11,8 Mio. ha Fläche

im Ausland belegt für deutschen
Futtermittelanbau

58 ha Boden

gehen täglich in Deutschland
verloren.

5
EINZELHANDELS-
KONZERNE =

80 %
MARKTANTEIL IN
DEUTSCHLAND

3
UNTERNEHMEN
SCHLACHTEN

60 %
ALLER SCHWEINE
IN DEUTSCHLAND

SEIT 1995 HABEN
MEHR ALS

50 %
ALLER BETRIEBE
AUFGEGEBEN

70 % der Lebensräume

40 % der wildlebenden Tierarten,

30 % der Farn- und Blütenpflanzen

in ihrer Existenz bedroht

60 %

der Landwirtschaftsfläche in
Deutschland für Futtermittel-
anbau belegt

75 %

aller landwirtschaftlichen
Emissionen entstammen
intensiver Massentierhaltung.

MUT ZU WEITREICHENDEN VERÄNDERUNGEN

*Wo kämen wir hin, wenn alle sagten »wo kämen wir hin«
und niemand ginge um zu sehen wohin wir kämen, wenn wir gingen?*

Kurt Marti

Die Lage des aktuellen Systems ist miserabel: Klimakatastrophe, Arten- und Höfesterben, immer mehr Macht in den Händen immer weniger Konzerne. Es geht um dringend notwendige weitreichende Veränderungen, mit denen wir aber Höfe nicht alleinlassen dürfen. Die Herausforderungen scheinen enorm, dennoch zeigten mutige Menschen in der Vergangenheit, dass auch noch so große Veränderungen möglich sind: Beispiele gefällig?

NEHMEN WIR DIE ÖKO-LANDWIRTSCHAFT*

Was im Bereich der ökologischen Landwirtschaft passierte, hätten Zukunfts-Reiseführer vor 30 Jahren kaum vorhergesehen. Als in den 1980er-Jahren das Waldsterben und die Katastrophe von Tschernobyl die Menschen aufschreckte, **wagten viele Bäuer:innen den Einstieg in die ökologische Landwirtschaft.** Sie lernten um, wirtschafteten ohne künstliche Dünger und Spritzmittel, gestalteten auf ihrem Hof die Fruchtfolgen neu, holten sich gezielt Hilfe von Nützlingen, leisteten mehr Handarbeit und setzten an-

* Nein, wir wollen hier nicht sagen, dass »bei den Ökos« alles perfekt ist.

dere Maschinen ein als zuvor. Noch 1994 waren lediglich 1% der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland ökologisch bewirtschaftet. **Heute sind es 14,2% und die politische Zielvorgabe lautet 30% zum Jahr 2030.**

DIREKTE DEMOKRATIE FÜR DIE ARTENVIELFALT

Da rieben sich so manche Menschen die Augen. Die Initiative, die mit ihrem Volksbegehren 2019 forderte, in Bayern Insekten zu schützen und ökologischen Landbau zu fördern, kam in kürzester Zeit auf rund 1,75 Millionen Unterschriften – wie kein anderes Begehren in Bayern zuvor. **»Rettet die Bienen« wurde heiß diskutiert in Familien, Schulen, auf Höfen, Märkten, an Stammtischen.** Als die Unterschriftenlisten abgegeben waren, sagte der Ministerpräsident direkt zu, die Forderungen umzusetzen.

DER VIELFÄLTIGE KAMPF GEGEN DIE GENTECHNIK AUF DEM ACKER

2005 sagte der Europasprecher des US-Gentechnikriesen Monsanto noch, dass innerhalb weniger Jahre Gentechnikpflanzen in Europa allgegenwärtig sein würden. Aber es gab



unglaublich vielfältigen Widerstand: **Bäuer:innen** verpflichteten sich für **über eine Million Hektar allein in Deutschland auf garantiert gentechnikfreien Anbau. Verbraucher:innen forderten so deutlich, keine manipulierten Pflanzen auf den Teller zu bekommen,** dass Supermärkte zusicherten, diese Produkte nicht in ihre Regale zu räumen. **Feldbefreier:innen** und **Feldbesetzer:innen** unterstrichen ihren Widerstand mit Aktionen zivilen Ungehorsams. **Umweltschützer:innen demonstrierten** immer wieder und brachten die in Bayern wahlkämpfende damalige Bundesagrarministerin zum Genmaisverbot. Kurz: **Überall und auf ganz viele verschiedene Weisen äußerte sich das Bekenntnis zur gentechnikfreien Landwirtschaft.** Das Label »gentechnikfrei« erfreut sich bis heute steigender

Nachfrage. **Gentechnikfrei ist bis heute in Deutschland alles, was hier gesät und geerntet wird.**

UND NUN?

Wenn diese Beispiele etwas zeigen, dann: **Widerstand ist fruchtbar und Veränderungen sind möglich, wenn wir alle gemeinsam anpacken, jede und jeder an der Stelle, an der es ihm oder ihr möglich ist.**

In diesem Sinne soll dieser Reiseführer eine Einladung an Dich sein, Dich aktiv für Veränderungen einzusetzen, die uns in eine Zukunft bringen, in der wir selbst darüber bestimmen, was wann, wie und wo angebaut wird, mit vielfältigen Höfen und intakten Ökosystemen.



ESSEN SCHMAUSEN: VOR ORT

Begeistert für gutes Essen – nicht länger eine französische Eigenart

Jeder gute Reiseführer hat sie: kulinarische Empfehlungen für deine Zielregion. Auch wir laden dich ein: auf eine Genussreise in die Zukunft.

WAS WÄRE, WENN ...?

... wir Eier, Fleisch- und Milchprodukte wieder mehr wertschätzten und verantwortungsvoll konsumierten? Die Tiere, von denen sie stammen, würden gut gehalten, **Lebensmittelabfälle reduziert**. Leber, Niere, Ochsenschwanz kämen durch ein gesetzlich vorgegebenes **Nose-to-Tail-Programm** wieder auf den Teller statt ins Ausland.

... Fleisch von umgerechnet 50.000 Rindern jährlich nicht in den Müll geworfen würde, sondern das sogenannte **»Cowsharing«** seinen Platz in der gesellschaftlichen Mitte fände: **Erst wenn das komplette Tier verkauft ist, wird es geschlachtet.**

DAS NEUE »NORMAL«

Die DGE empfiehlt seit 2023 eine vegetarische Ernährung. **»Normal oder mit Fleisch?«** In unserem Zukunftstraum wäre diese Frage Standard in Schulen, Krankenhäusern, Kantinen und Restaurants. In jedem öffentlichen gastronomischen Betrieb gäbe

es dank höherer Standards ein nachhaltigeres Angebot: Auf den Menütafeln fänden sich Infos zu Tierwohl, CO₂-Ausstoß, Lebensmittelherkunft und realen Kosten. Nebenbei würde die Motivation sinken, klima- und umweltschädliche Mahlzeiten zu konsumieren.

POLITISCHE ERDBEEREN

Im spanischen Nationalpark Coto de Doñana, direkt neben einem der umweltschädlichsten Erdbeeranbaugebiete der Welt, landen wieder die Zugvögel, denn unsere Gesellschaft hat genug von »möglichst

viel, möglichst billig«. **Gesunde Nahrungsmittel aus nicht-ausbeuterischer Erzeugung sind bezahlbar für jede:n.** Obst, Gemüse, Getreide und Hülsenfrüchte sind EU-weit Mehrwertsteuerbefreit. Bisher legaler Land- und Wasserraub durch **Privatisierungen sowie Landkauf zur Geldanlage wird kompromisslos verboten.** Statt Subventionen zugunsten der größten Betriebe, honoriert die Gesellschaft Bauernhöfe, die aktiv Klima und Artenvielfalt schützen. Ein anderes Lebensmittelsystem ist möglich. Menschen haben dieses System gemacht, und Menschen verändern es.



ERLEBNIS TOUREN

Lust die einzigartigen Facetten der Tierhaltungs- und Ernährungswende zu entdecken? Dann sind unsere Erlebnistouren genau das Richtige für dich! Reise zu Fuß, per Bus und Schiff durch die kommenden Jahrzehnte in ein zukunftsfähiges Agrar- und Ernährungssystem!

Die Reisen haben deine Abenteuerlust geweckt? Dann haben wir hier für dich weitere spannende Hintergründe zu den Themen unserer Erlebnistouren gesammelt.



Scanne den QR Code und
finde mehr Infos, Quellen
und Hintergründe.



ERLEBNISTOUR LANDWIRTSCHAFT

- ▶ Highlights ohne Ende: Weniger Tiere, weniger Klimagase, mehr Höfe und Vielfalt auf den Äckern
- ▶ Dezentrale, regionale Strukturen in Produktion, Verarbeitung und Handel

 Deutschland 2023

 Business Look,
Latzhose & Gummistiefel

 Deutschland 2050

 Reine Wegstrecke
28 Jahre

 Nachhaltige Direktinvestition
in die Zukunft

Du startest die Reise im Jahr 2023 in einer dunklen Schlucht. Ihre steilen Felswände sind so hoch, dass kaum Licht einfällt, und es riecht muffig in dieser lebensfeindlichen Umgebung.

DIE 2020er-JAHRE : BESTANDSAUFNAHME & SOFORTMASSNAHMEN

Folge der **internationalen Bewegung für Agrarökologie** Richtung Schluchtausgang. Sie fordert seit einigen Jahren die umfassende und global gedachte Neuausrichtung unserer Agrar- und Ernährungssysteme. Vielfalt auf den Äckern ist möglich, Bäuer:innen und Verbraucher:innen können in lebendigen Stadt-Land-Beziehungen gemeinsam entscheiden, wann, wie und welche Nahrungsmittel sie wo produzieren und essen. Bäuer:innen erhalten faire Preise und Zugang zu Land, Pestizide und chemische Dünger sind weitgehend verschwunden. Vielfalt und Gleichberechtigung der Menschen, die Landwirtschaft betreiben, haben den Beruf attraktiver gemacht.

Bevor du durchstartest, fallen dir die Opfer verheererder Steinschläge in dieser Schlucht auf: Seit 1995 sind mehr als 50 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland verschwunden – und das Höfesterben geht weiter. Tierhaltende Betriebe leiden unter massivem Preisdumping weniger Fleisch- und Milchkonzerne mit großer Marktmacht.

AUF GEHT'S
RICHTUNG
AGRAR-
ÖKOLOGIE

Viele Schweinehalter:innen sind hochverschuldet – und das trotz harter Arbeit. Im Vorfeld der Landtagswahl in der Schweinehochburg Niedersachsen und der anschließenden Bundestagswahl geschieht endlich etwas:

Ein **Umstiegs-Programm** auf andere Betriebszweige bringt wieder Perspektiven für tierhaltende Betriebe. Sie erhalten Geld für den Aufbau anderer Betriebszweige, teilweise mit weitgehender Entschuldung.

Die öffentliche **Beratung für Betriebe** wird massiv aufgestockt. Jeder Hof kann sich über Alternativen zur Tierhaltung kostenlos beraten lassen und **Fördermittel** erhalten.

Außerdem erhalten Schulen und Universitäten endlich so viel Geld, dass sie **konzernunabhängige** Forschung, Ausbildung und Beratung anbieten können. Klima-, Natur- und Umweltschutz werden endlich essentieller Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildungen.

Diese ersten Nothilfemaßnahmen wirken. Höfe müssen nicht länger ständig weiter auf billige Massenproduktion von Fleisch, Milch und Eiern setzen. Mancherorts wachsen heute in ehemaligen Ställen Champignons, manch eine Ferienwohnung ist entstanden und auf vielen Äckern finden nun Linsen und Erbsen für die menschliche Ernährung Platz.

Diese ersten Sonnenstrahlen im Dunkel stimmen dich froh und du schlägst dich durch bis zum Schluchtausgang. Du riechst die frische Waldluft und erahnst dahinter blühende Landschaften. Nach einer kurzen Verschnaufpause machst du dich deshalb auf durch den Wald der Maßnahmen der 2030er- und 2040er-Jahre.

DIE 30er- & 40er-JAHRE: DURCH DEN WALD DER MASSNAHMEN

Bäuer:innen und Existenzgründer:innen erhalten wieder **Zugang zu Land**, da der Landkauf durch außerlandwirtschaftliche Investor:innen gestoppt wird. Kleine Landwirt:innen und **Existenzgründer:innen werden bevorzugt bei der Landvergabe**. Land darf nur noch an diejenigen verpachtet werden, die soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Das führt dazu, dass Land wieder

UMSTIEGS-
PROGRAMME

BERATUNG &
FÖRDERUNG

UNABHÄNGIGE
FORSCHUNG &
AUSBILDUNG

ZUGANG
ZU LAND &
KOLLEKTIVE
STRUKTUREN

erschwinglich wird für Höfe. **Eine Vielzahl neuer Höfe** mit jungen gut ausgebildeten Landwirt:innen entsteht, die ohne hohe Schuldenlast vieles anders machen können als die vorherigen Generationen. Vielen solidarischen Kollektiv-Projekten wie Solawis, Erzeugungsgemeinschaften und Genossenschaften gelingt durch Beratungs- und Förderprogramme der Schritt aus der Nische.

Auch bei der starken Marktkonzentration tut sich was: (vgl.: Kap. »Entmachtung der Agrarkonzerne und Handelsriesen« ► S. 20) In Frankreich und Spanien gibt es schon Gesetze, die verbieten, dass Supermärkte **Nahrungsmittel unter den Produktionskosten** einkaufen dürfen. Bäuer:innen können sich nun wehren gegen Preisdrückerei, Retour-Warensendungen und zu späte Zahlungen. Das Gesetz tritt schließlich auch in Deutschland in Kraft und unabhängige Überwachungsstellen werden eingerichtet. Höfe bekommen **endlich faire Preise für ihre Produkte**.

Der Wald lichtet sich auf einer kleinen Anhöhe: Verweile hier und lausche dem geschäftigen Treiben der Vögelchen im weitverzweigten Geäst der EU-Bürokratie:

Auch auf EU-Ebene wird der Druck für Veränderungen größer, nachdem einige Mitgliedsländer vorangehen.

Was schon 2021 im Koalitionsvertrag in Deutschland stand, wird 2035 wahr: Die europäische Agrarförderung gibt es nur noch für **Klima-, Umwelt- und Tierschutzleistungen und partizipative ländliche Entwicklung**. Das macht Artenschutz und den Erhalt der Kulturlandschaft für Höfe endlich zu einem ökonomisch tragfähigen Betriebszweig.

Auch der von bäuerlichen und developmentspolitischen Organisationen geforderte »**qualifizierte Marktzugang und Welthandel**« wird endlich umgesetzt: bei Einfuhr von Agrarprodukten müssen ökologische und soziale Standards gelten. Produkte, die diese Standards nicht erfüllen – z. B. wegen Hormoneinsatz, Glyphosateinsatz und Entwaldung oder zu geringen Arbeitsschutzmaßnahmen – dürfen nicht importiert werden. Es lohnt sich nicht länger, andernorts schädliche Produkte und Praktiken einzusetzen.



Nach dieser Verweilpause machst du dich auf zur letzten steilen Waldetappe.

2050: DU HAST DEIN ZIEL ERREICHT

Du erreichst dein Ziel 2050 und bist überwältigt: Es gibt wieder mehr als doppelt so viele landwirtschaftliche Betriebe wie beim Start deiner Reise. **Tiere werden nur noch sehr begrenzt gehalten** und auch nur noch dort, wo ihre Haltung nicht in Nahrungsmittelkonkurrenz zum Menschen steht. Schweine leben in Hutten im Wald und auf Weiden. Wenige Rinder grasen extensiv wertvolles Dauergrünland ab. Schafe und Ziegen pflegen frei gewordene Naturschutzflächen. Während du vor knapp 30 Jahren durch Raps- und Maismonokulturen gewandert bist, siehst du nun **kleinstrukturierte Flächen mit vielfältigen Kulturen**. Überall werden **Hülsenfrüchte** wie Soja, Ackerbohnen oder Erbsen angebaut. Jedes ländliche Dorf hat wieder einen eigenen Laden und auch die Supermärkte der Städte haben **vorwiegend Produkte aus dem Umland** und zu **fairen Preisen** im Angebot.

FAIRE
LIEFERKETTEN
MIT FAIREN
PREISEN FÜR
HÖFE

GELD FÜR
ÖFFENTLICHE
LEISTUNGEN

FAIRE
AGRARMÄRKTE
EUROPA- &
WELTWEIT

VIELE BUNTE
HÖFE,
LEBENDIGE
AGRAR-
LANDSCHAFTEN
& GUTES ESSEN
FÜR ALLE

ERLEBNISTOUR LOBBYMACHT

- ▶ 3 Reisen, die 3 wichtige Veränderungen beschreiben
- ▶ Aufregende Einsichten – ermutigende Veränderungen:
- ▶ Wie es gelang, die Übermacht der Agrarkonzerne und ihrer Lobby zu brechen

Deutschland 2023  Reine Reisezeit: 27 Jahre

Deutschland 2050:  3 Trips, die vor allem Beteiligung, Transparenz, klare faire Regeln Folgekosten sparen



A WEGE AUS DER AGRARLOBBYMACHT

Los geht es im Jahr 2023: Noch ist die Lobbymacht der Agrarkonzerne enorm. Aktuell üben sie Druck in Brüssel aus für die Deregulierung der Gentechnik. Es stellt die gesamte gentechnikfreie Züchtung und Lebensmittelproduktion in Frage, wenn manipuliertes Saatgut kaum kontrolliert und gekennzeichnet in Umlauf kommt. Die Agrarlobby warb sehr erfolgreich über viele Jahre für billige Massenproduktion und Exporte – trotz heftiger Lebensmittelkandale, trotz Klimakrise, Arten- und Höfesterben.

ERMUTIGUNG FÜR UNTERWEGS

Unermüdliche Initiativen streiten für mehr **Transparenz und faire Regeln**: »Transparency International« kämpft gegen Korruption, in Brüssel informiert »Corporate Europe Observatory« über Lobby-Eskapaden und »Lobbycontrol« erreichte in Deutschland, dass das Lobbyregister Licht in die Lobbystrukturen bringt.

DIE 2020er- & 2030er JAHRE: HOLPERIGER, ABER LOHNENSWERTER REISEWEG

Die 2020er- und 2030er-Jahre: Die Geduld der Gesellschaft mit dem Lobbyismus der größten Unternehmen geht zu Ende. Der Lobbyfußabdruck kommt: Zu jedem neuen Gesetz muss aufgezeigt werden, wann welche Lobbyist:innen mit den für das Gesetz verantwortlichen

Personen und Parteien Gespräche führten. Die **Regeln für den »Seitenwechsel«** sind deutlich strenger geworden, neue **Lobbyarbeits-Verbote** und **Wartezeiten** gelten. Parteispenden und Sponsoring sind wesentlich strikter geregelt.

Schüler:innen und Eltern erreichten, dass der agrarkonzernfreundliche Verlag IMA seine Schulmaterialreihe einstellte und Werbung für Unternehmensinteressen deutlich eingeschränkt sowie klar gekennzeichnet wurde. Dieser Erfolg ermutigte auch weitere Eltern und Schüler:innen ebenfalls aktiv gegen Konzerne in ihren Schulen und Lehrmaterialien vorzugehen. Unter dem großen öffentlichen Druck wurden endlich strengere rechtliche Regelungen zuerst in einzelnen Ländern, dann bundesweit durchgesetzt.

2040er-JAHRE: DAS ZIEL VOR AUGEN & TRAUMHAFTE AUSSICHT

Mit Beginn der 40er-Jahre eröffnen sich erfreuliche Aussichten. Die **Verknüpfung von Lobbyarbeit und notwendiger Beratung** für Mitglieder, wie sie der Bauernverband über Jahrzehnte praktizierte, **ist nicht länger erlaubt**. Bürger:innenräte haben an Bedeutung gewonnen. Sie können an vielen Orten Entscheidungsverfahren neu beleben und werden immer häufiger mit weitreichenden Mandaten ausgestattet. Es gilt weiter: »Demokratie ist keine Reiseroute für Bewegungsmuffel!«

KONZERNE
RAUS AUS
DER LEHRE

WER BERÄT,
LOBBYIERT
NICHT MEHR

TRANSPARENZ
& FAIRE REGELN

LOBBY-
FUSSABDRUCK

B DIE REISE DES BAUERNVERBANDES

Start: Im Dschungel des Lobbyfilzes – 2019 veröffentlicht der Naturschutzbund eine Studie über die Verflechtungen der Agrarlobby. Fast jeder Funktionär des Bauernverbandes hat eine Vielzahl von Aufsichtsratsposten inne und verbindet so seine Person mit Agrar- oder Chemiekonzernen, Finanzwirtschaft, Handel und/oder Politik. Der Bauernverband hat sich an sogenannte »assozierte Mitglieder« gebunden, etwa den Milchindustrieverband oder den Zentralverband der deutschen Geflügelindustrie, welche Export und hohe Gewinne zulasten der Höfe anstreben.

BESSERE IDEEN
VON UNTEN

2021 NEBELGEBIETE: EINE REISE MIT RISIKEN

Für kurze Zeit gelingt es dem alten Bauernverband, massive Vernebelungen zu erreichen. Ende 2019 hatte die damalige Kanzlerin die **Zukunftskommission Landwirtschaft** einberufen. Das Gremium aus Vertreter:innen von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Umweltverbänden legt im Sommer 2021 einen teils vielversprechenden Abschlussbericht vor. Allerdings hält die Harmonie nicht lange. Der Bauernverband fordert bald schon wieder weniger Klima- und Artenschutz. Die Umweltverbände äußern sich wieder kritischer gegen die Lobbymacht des Verbandes. **Intensivere direkte Kontakte zwischen Landwirt:innen und der Klimaschutzbewegung ermöglichen jedoch mutigere und bessere Lösungsvorschläge, während die Bedeutung des Bauernverbandes abnimmt.**

2025 – 2035: STÜRME, GEWITTER – UND ZAUBERHAFTE REGENBÖGEN

Zoff und neue Ideen im Bauernverband prägen diese Etappe. Während die Zahl der Mitglieder zunächst stark sinkt und investigative Journalist:innen mehrere skandalöse Details über Vorteilsnahmen und Befangenheiten veröffentlichen, kommt es zu Rücktritten und Neuwahlen. **Der Bauernverband trennt sich vom Modell der assoziierten Mitglieder** und stellt die Kooperation mit der Chemieindustrie ein. Es gelingt, der **Agrar-Messe »Grüne Woche«** ein ganz neues Gesicht zu geben. Sie ist kein Schaulauf der Konzerne mehr, sondern ein Vernetzungsfestival der für Klimagerechtigkeit engagierten Landwirt:innen und Konsument:innen geworden.

REFORMEN
IM VERBAND



Landwirtin: Traumberuf für mehr junge Frauen denn je

ANGEKOMMEN: 2040 IST DER BAUERNVERBAND KAUM WIEDER ZU ERKENNEN

Der Bauernverband hat heute eine engagierte Präsidentin. Er steht nun für den Schulterschluss mit Höfen und Verbraucher:innen. Ein wichtiger Durchbruch ist das **Bekenntnis zur bäuerlichen Landwirtschaft und dem Umbau der Landwirtschaft Richtung Agrarökologie** einschließlich der Tierhaltung. »Land schafft Verbindung«, als Protestbewegung 2019 an den Start gegangen, ist ein Katalysator dieser Veränderungen.

NEUE
GRUNDWERTE

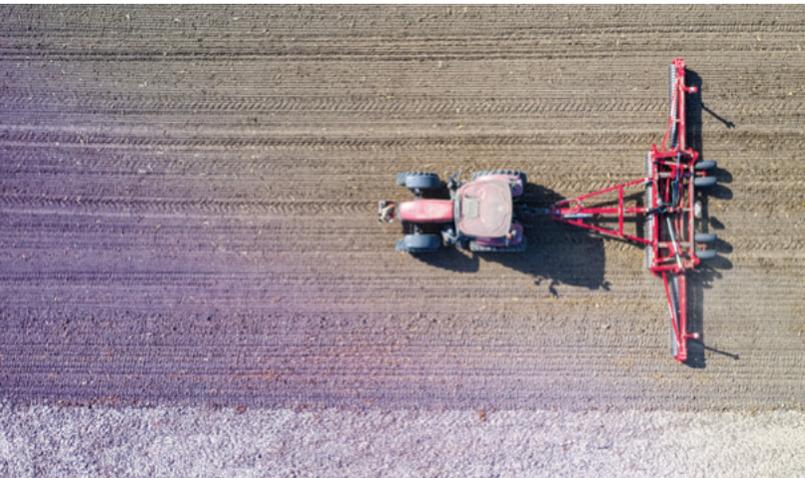
ENTMACHTUNG DER AGRARKONZERNE UND HANDELSRIESEN

Freund:innen stürmischer Nachtwanderungen kommen in der ersten Etappe auf ihre Kosten. 2023 verfügen die großen Lebensmittel- und Agrarkonzerne über eine heftige Macht. Sie beeinflussen die Gesetzgebung und verstehen es, ihre Interessen unterzubringen. Sie machen Bauernhöfe im ganzen Land zu kleinen Bittstellern, dem Preisdruck der Handelskonzerne Edeka, Rewe, Aldi und Lidl sowie der Lebensmittelverarbeiter ausgesetzt.

DIE 2030er- & 2040er-JAHRE: DEM SONNENAUFGANG ENTGEGEN

»Too big to feed« (zu groß, um uns gut zu ernähren) ist zunächst nur ein Titel einer kritischen Dokumentation der Nichtregierungsorganisation »ETC-Group«. Doch zu viele Skandale um Gülle-Exporte oder Preisabsprachen der großen Konzerne bringen das Fass zum Überlaufen. Der gemeinsame **Druck von Zivilgesellschaft und Bäuer:innen macht »too big to feed« zu einer gesellschaftlichen Ansage.** Groß angelegte Investitionen im europäischen Ausland, wie der Aufbau von Großschlachtereien durch Tönnies in Spanien, schaden Menschen, Tieren und Umwelt.

TOO-BIG-TO-FEED



Macht und Umsatz der Agrarchemie-Konzerne sind geschwunden.



Einer der ersten Schritte ist die Reform des Wettbewerbsrechts in den Mitgliedsländern und europaweit. Seither ist **missbrauchsunabhängige Zerschlagung der größten Konzerne** möglich. In Deutschland und auf EU-Ebene werden **krisenfestere dezentrale Strukturen zu wichtigen Förderzielen.**

2050: NEUE RAHMENBEDINGUNGEN, DIE MUT MACHEN

Wer hätte das zu Beginn des Weges gedacht? Die über Jahrzehnte immer weiter konzentrierte **Saatgutbranche ist neu aufgestellt.** Der Umgang mit Saatgut ist wieder in Ausbildung und Betriebsalltag integriert. Der **einst größte deutsche Schweineschlachter Tönnies ist aufgespalten.** Etliche der alten Anlagen sind abgerissen und in Teilen umgenutzt. Obwohl deutlich weniger als halb so viele Schweine gehalten und geschlachtet werden wie noch 2019, ist die **Zahl der regional verteilten Schlachtereien gestiegen:** Sie garantieren kurze Wege, hohe Qualität, bestmöglichen Tierschutz und faire Arbeitsbedingungen.

Die großen Supermarktketten Edeka, Rewe, Aldi und Lidl gibt es so nicht mehr. Die **kleineren Märkte reduzieren Transportwege** und sind transparenter und fairer geworden. Die **Preisdrückerei von übermächtigen Einkäufern ist Vergangenheit.**

WETTBEWERBS-RECHT REFORMIERT

GESUND GESCHRUMPT

ERLEBNISTOUR ERNÄHRUNGSWENDE



Ein Land der Ungesunden



Klimaverträgliche, gesunde Ernährung für alle



Dein Einkommen, Alter, Geschlecht und sozialer Status

Du weißt, dass wir fairer produziertes und v.a. geringere Mengen an Fleisch essen sollten, greifst aber doch oft zu tierischen Produkten und den günstigen Angeboten? Dieses Phänomen nennt sich »Citizen Consumer Gap«. Doch allein mit individuellen Verhaltensänderungen erreichen wir unser Reiseziel nicht. Denn zum einen haben nicht alle Menschen das nötige Geld sich nachhaltig zu ernähren. Zum anderen sind Anreize und Werbung für den Kauf nicht-nachhaltiger Produkte stark und verlockend. Nehmen wir stattdessen die Politik in die Verantwortung, einen passenden Rahmen für »Gutes Essen für alle« zu geben! Doch wer gibt den Anstoß?

Komm mit auf eine Tour zu gutem Essen für alle.

EINE BESTANDSAUFNAHME

Zum **Start im Jahr 2023** sieht es erschreckend aus. **Ernährungsbedingte Krankheiten** wie Diabetes und Adipositas töten, häufiger noch als Tabak, Alkohol und Co. Gleichzeitig bieten Kantinen entgegen der **Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)** bis zu fünf !!! Mal wöchentlich Fleisch an – obwohl Menschen dort nachweislich gesündere Produkte auswählen, wenn sie entsprechende Anreize erhalten. Wo bleiben gesetzliche Vorgaben, um die Bevölkerung auf die gesunde Ausfahrt zu lenken?

DIE GUTE NACHRICHT ZUERST:
ABBIEGEN IST MÖGLICH

Pinkelpause mit Aussicht: Dein Reisebus hält und du steigst aus, um dir die Beine zu vertreten. Eine Münze ins über der Aussichtsplattform angebrachte Fernrohr gesteckt und in weiter Ferne offenbart sich dir unser Reiseziel, Vorfriede steigt auf: **Unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen und sozialem Status haben alle Menschen Zugang zu gesunden Nahrungsmitteln.** Sie alle verfügen über das Wissen, die Fähigkeit, Moti-

vation und Zeit, um ihre Ernährung gesund, klima- und umweltfreundlich zu gestalten. Der Co₂-Fußabdruck unserer Ernährung hat sich mit sinkendem Flächen- und Wasserverbrauch und faireren Rahmenbedingungen für Erzeuger:innen deutlich reduziert.

Die Fahrerin hupt, höchste Zeit wieder auf deinen Platz im E-Reisebus zu klettern, noch haben wir eine lange Strecke vor uns ...

DIE 2030er-JAHRE:
UMSTIEG KURZ VOR KNAPP

Wir fahren vorbei an einem Straßenschild: »*Willkommen im Jahr 2030*«. Die Busfahrerin dreht das Inforadio lauter, gerade informiert das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung werden entsprechend des Planetary Health-Diet-Konzepts angepasst. **Ab jetzt gilt Ernährung erst als gesund, wenn sie auch gesund für den Planeten ist** – denn nur ein gesunder Planet kann uns als Lebensgrundlage dienen. Die neuen Standards sind **ab sofort verpflichtend umzusetzen in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung** in Kitas, Schulen, Betrieben, Kliniken und Pflegeeinrichtungen deutschlandweit. **Gemeinwohlorientierte, regionale Akteure sollen die Gemeinschaftsverpflegung beliefern.**

Ernährung wird endlich sozial: die kostenlose Gemeinschaftsverpflegung für Kinder und Jugendliche ist da. Bei den **Sozialleistungen ist der Regelsatz für Ernährung** endlich so **angepasst**, dass er ausreicht, sich mit biologischen und fair gehandelten Produkten zu ernähren. Erleichterung verschaffen auch wirksame Mietobergrenzen. Deine Sitznachbar:in zeigt dir den Daumen nach oben: Ernährungsbildung und Kochworkshops in Schulen und Kitas kommen flächendeckend.

EHRLICHES FLIMMERN

Die Busfahrt ist zäh. Zum Zeitvertreib startest du das Board-TV. Wie angenehm: **Werbespots für Billigfleisch, Milch und Käse sind Vergangenheit**, genau wie die für stark **zucker- und fetthaltige Produkte**. Die Industrie hat lang genug auf diese Weise Extra-Gewinne generiert. Stattdessen erläutert ein Infospot die neu ein-

NACHHALTIGE
ERNÄHRUNGS-
STANDARDS IN
ÖFFENTLICHEN
EINRICHTUNGEN

ZUGANG ZU
GESUNDER &
NACHHALTIGER
ERNÄHRUNG
FÜR ALLE

WERBEVERBOT
FÜR UNGESUN-
DE UND KLIMA-
SCHÄDLICHE
PRODUKTE

DEUTSCHLAND
IS(S)T
UNGESUND

DIE VISION



geführte »Zuckersteuer« auf zuckerhaltige Getränke – ähnlich wie es sie in Frankreich seit 2012 oder Großbritannien seit 2018 gibt.

NOCH EIN KURZER HOFFUNGSVOLLER STOPP

Kurz vorm Ziel fährt dein Bus an der Ladestation rechts ran. Du hast Hunger und zählst dein verbleibendes Kleingeld für einen Snack. Oh je, für viel wird es nicht reichen... – Moment! Erstaunt schaust du von einem Preisschild aufs nächste. Du traust deinen Augen nicht: 0% Mehrwertsteuer auf pflanzliche Produkte, aber volle 19% auf Tierisches. Und: Eine CO²-Abgabe, orientiert am CO²-Ausstoß des Produktes, kommt obendrauf. Wie motivierend und erschwinglich es ist, sich gesund zu ernähren!

2050: DU HAST DEIN REISEZIEL ERREICHT!

Die **Ernährungsbildungsoffensive greift**. Es ist cool, sich gesund und nachhaltig zu ernähren. Ein Großteil unseres Eiweißbedarfs decken wir nun durch den Anbau von eiweißreichen Pflanzen und wenigen tierischen Produkten. Die **Zutaten für Gerichte in öffentlichen Speisungen kommen überwiegend aus lokaler und regionaler Produktion**. Fleisch, Milch und Eier werden nur noch in dem Maß angeboten, in dem es für Klima und Umwelt verträglich ist. Für alle Menschen ist es nun leicht zu erkennen, wie gesund und nachhaltig Essen ist, denn es gibt ein leicht verständliches und einheitliches Label auf allen Produkten. **Klima- und umweltschädliche Nahrungsmittel sind deutlich teurer geworden**, weil Umweltkosten nicht mehr auf die Gesellschaft abgewälzt werden. Die reguläre Vollarbeitszeit wurde deutlich reduziert. Jetzt haben Menschen endlich Zeit zu Hause ausgiebig zu kochen, Nahrungsmittel auf regionalen Märkten einzukaufen und ihre gemeinschaftsbasierten Produktionsbetriebe und Verkaufsstellen tatkräftig zu unterstützen. Das trug dazu bei, dass auch wesentlich **mehr Obst und Gemüse im Inland angebaut** und nicht länger importiert wird.

MwST-
ANPASSUNGEN

WIE SCHÖN
ES IS(S)T IN
ERNÄHR-
UTOPIA!



KURZTRIP FÜR FUTTERMITTEL

-  Sojawüsten, Vertreibung, Gülleüberschuss
-  Leckerer Eiweiß ohne Umwege
-  Tropenhelm und Friesennerz
-  taugt für Gourmets
-  weniger als Du denkst

2023: Ahoi – Alle einsteigen bitte!

Du steigst ein in ein Binnenschiff im Hafen von Haldensleben am Mittel­landkanal. Es hat gerade 700 t Sojaschrot »gelöscht«. Das Soja liegt nun im Futtermischwerk von »MEGA«, einer Tochter des Wiesenhofkonzerns (PHW-Gruppe) und wird zu Spezialmischungen für die intensive Geflü­gelhaltung verarbeitet. Der mächtigste Geflügelkonzern Europas kon­rolliert auch große Teile des Futtermittelmarkts.

SOJAS
FATALE
WELTREISE

SOJA
ZERSTÖRT
LEBENS-
GRUNDLAGEN

BESTANDSAUFNAHME: HORROR VOR DEM START

Dein Schiff ist einige Tage zuvor in Brake bei Bremer­haven gestartet. Dort ist der wichtigste Getreideimport­hafen Deutschlands. **Mehrere Millionen Tonnen Soja kommen hier Jahr für Jahr aus Südamerika** an. Ein riesiger Frachter aus Brasilien hat 35.000 t Soja geladen. Solche Schiffe mit bis zu 190 m Länge heißen trotzdem »handysize bulker«. Auf den Ozeanen sind Giganten un­terwegs, so lang und breit, dass sie gerade noch durch den Panamakanal passen.

Die Vorgeschichte der Soja lässt gruseln: von 2010 bis 2020 zerstörte der Sojaanbau jedes Jahr **Regenwälder und artenreiche Savannen** so groß wie Niedersachsen (4,7 Mio. ha). **Soja-Investoren vertreiben Kleinbäuer:innen. Das Gift**, das sie einsetzen (in viel höheren Dosen als in Europa erlaubt und teilweise mit Wirkstoffen, die in der EU komplett tabu sind), **macht Menschen krank und vernichtet viele Arten.**

DIE 2030er- & 2040er-JAHRE: DIE WENDE BEGINNT MIT KLEINEN SCHRITTEN

Soja als Brandbeschleuniger der Klimakatastrophe ge­langt in den Fokus der kritischen Öffentlichkeit. **Immer mehr Höfe entscheiden sich gegen Importsoja.** Bäuer:innen bauen auf eigenen Flächen Leguminosen an wie Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen. Auch **heimische Sojafelder nehmen zu** – v. a. für den direkten Verzehr durch Menschen. **Tausende Höfe halten weniger Tiere**, aber unter viel besseren Haltungsbedingungen, und sie haben damit Erfolg. Wie das möglich wurde? (Siehe [Erlebnistour Landwirtschaft](#) ▶ S. 12)

DIE 2030ER JAHRE: ERFOLGREICHE AUFSTÄNDE

In den folgenden Jahren nimmt der Import nach Deutschland ab. Die katastrophalen Folgen der Erd­erhitzung stärken die **internationalen Bewegungen für Klimagerechtigkeit, Agrarökologie und Ernährungssouveränität.** Die Bewegungen erreichen einen Stopp der Rodung weiterer Flächen für Sojaanbau und der Vertreibung von Kleinbäuer:innen. Die größten Rinder- und Sojafarmen werden aufgelöst und Land an die Menschen zurückgegeben. Nur an manchen Orten kam jede Hilfe zu spät; dort erinnern bis heute völlig zerstörte Böden, dass Soja- und Fleischboom Irrwege waren.

LOKALE
ALTERNATIVEN
KOMMEN

KÄMPFE
VERBINDEN
WIRKT



BLOSS NICHT...

... WENIGER FLEISCH VERSPEISEN ...

... sagt die Food-Tech-Industrie und lobbyiert lobpreisend Laborfleisch. **Jeder der weltweit 10 größten Agrar- und Nahrungsmittelkonzerne investiert schon Anfang der 2020er-Jahre in Laborfleisch.** Auch einige riesige Big-Tech-Unternehmen und »Philanthropen« wie Bill Gates und Jeff Bezos wittern das große Geld und investieren massiv in den Sektor. Auf EU-Ebene macht das **Good Food Institute (GFI)**, ein Lobbyverband der Alternativen Proteinindustrie, **massiv Druck für günstige rechtliche Regelungen und Zulassungsverfahren** und trägt dabei beispielsweise die folgenden Narrative vor sich her:

Laborfleisch ist...

... soooo viel klimafreundlicher

Nein – für Fleisch aus dem Labor braucht es extrem viel Energie um die riesigen Bioreaktoren zu betreiben. Energie wird heute leider noch überwiegend fossil erzeugt. Industrielle Tierhaltung ist auch extrem klimaschädlich – **extensive Tierhaltung in Graslandschaften nicht, und sie bietet viele weitere Vorteile.**

... soooo viel gesünder

Nein – zwar enthält es weniger Cholesterin, Antibiotika und andere unerwünschte Stoffe. Aber Laborfleisch ist oft hochverarbeitet und kann gentechnisch veränderte Zutaten und Hormone enthalten, deren **Langzeitwirkung bisher unklar** ist.

Laborfleisch...

... stillt den Welthunger

Äh, ne! Fakt ist: **Es werden heute schon genug Nahrungsmittel produziert um alle Menschen dieser Welt ausreichend zu ernähren.** Wir haben ein Verteilungsproblem und kein Produktionsproblem! Bislang ging es den Konzernen dieser Welt nie darum, Bedürfnisse zu stärken und zu einer faireren Verteilung beizutragen.

... wirkt dem Flächenverbrauch durch Futtermittelanbau entgegen

Ja! **Aber ruiniert gleichzeitig lebendige ländliche Räume,** in denen Höfe vielfältige Nahrungsmittel regional angepasst anbauen, Kulturlandschaften mit wenigen Tieren auf Grasland erhalten und Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Bereichen auf dem Land schaffen.

...macht unsere Ernährungssysteme sicherer

Fleisch aus riesigen Laboren für die ganze Welt programmiert Lebensmittelskandale vor. Ein Keim in einem Reaktor und Unmengen an Nahrungsmitteln sind verseucht.

Neue Lebensmitteltechnologien, die entweder mit tierischen Zellen arbeiten, die im Labor wachsen sollen, oder mit gentechnisch veränderten Mikroben, die Eiweiße produzieren, ermöglichen dem **Unternehmen hohe Gewinnspannen. Die Unternehmen lassen sich Produkte und Zwischenprodukte patentieren, sodass eine unabhängige Nach- oder Eigenproduktion nicht möglich ist.** Ernährungssouveränität sieht anders aus.

UND WAS JETZT?

Laborfleisch im Regal liegen lassen: **Eine gesunde und klimafreundliche Ernährung braucht kein Laborfleisch.** Tierische Produkte in geringem Maße und viele Hülsenfrüchte decken unseren Proteinbedarf und sichern bäuerliche Existenzen.

BLOSS NICHT...

... AUF PATENTE VERZICHTEN ...

... sagt die Saatgutindustrie – und gewinnt die Europäische Kommission, Pflanzen, die mit neuer Gentechnik (NGT) manipuliert werden, einfach zuzulassen, als wäre es keine Gentechnik.

UNSICHTBARE MANIPULATION

Ein Traum der Industrie ist es, das lästige **Vorsorgeprinzip der EU** auszuhebeln. 2023 nähert sie sich diesem Ziel gefährlich an: In einem Gesetzesentwurf schlägt die EU-Kommission nun vor NGT-Pflanzen einfach nicht mehr nach dem Gentechnikgesetz zu behandeln, sondern als herkömmlich gezüchtete Pflanzen zu betrachten. In Folge müsste Gentechnik in Nahrungsmitteln nicht mehr gekennzeichnet werden.

WIDERSTAND ERWACHT

Nachdem es lange ruhig war, dringen endlich auch die kritischen Stimmen durch: Bäuer:innen fordern selbst bestimmen zu können, ob sie manipuliertes Saatgut verwenden oder nicht. Patente auf Leben erteilen sie eine Absage. **Ökolog:innen warnen vor unerforschten Nebenwirkungen im Ökosystem** – und erinnern daran, dass freigesetzte Gentechnik nicht »zurückgepfiffen« werden kann.

DEMOKRATISCHE ZÜCHTUNG ODER PATENT-WAHNSINN?

Vor einigen Jahren behaupteten die Saatgutkonzerne noch, die neuen gentechnischen Verfahren würden die Züchtung »**demokratisieren**«. Jetzt ist klar: Angesichts von **über 1.400 Patenten bei der US-Firma Corteva** und **über 100 Patenten bei BAYER**, ist es anderen kaum noch möglich, damit zu forschen, ohne hohe **Lizenzgebühren** zu zahlen.

KLIMAFITTE PFLANZEN?

Ziemlich gut kam die Behauptung der Saatgutkonzerne an, mit NGT schnell klimafitte Pflanzen zu züchten. Inzwischen setzt sich die Erkenntnis durch: **Die dafür nötigen Eigenschaften sind noch bei keiner NGT-Pflanze erreicht worden. Viel wichtiger ist die konkrete Ausgestaltung der Anbausysteme, um auf den Klimawandel zu reagieren.** Vielfalt und Zugang zu Saatgut sind dafür entscheidende Faktoren!



Jedes Jahr ein Neues:

Das Heft in Postkartengröße mit Aktionsideen, Argumenten und Aufklebern. Dein Starterkit für das nächste spannende, erfolgreiche Jahr für die Agrar- und Ernährungswende.



Vor Gericht erfolgreich verteidigt!

Die Herausgeber der Originalkarte verklagten Aktion Agrar, weil es ihnen nicht passte, dass wir aus dem Image-Logo für das Oldenburger Münsterland »om« ein »oh weh – zu viel Vieh« gemacht haben. Die Karte mit den meisten Standorten der Fleischkonzerne, Futtermittelwerke und Co. in

den Landkreisen Vechta-Cloppenburg gab es zuvor nur als Karte mit Freizeitadressen. Aber der Richter im Landgericht Braunschweig folgte dem Kläger nicht, der zuvor schon erfolglos versucht hatte, Aktion Agrar zu einer Unterlassungs-Erklärung zu bringen.

Die gut recherchierte Neuaufgabe ist also weiterhin kostenlos zu erhalten!

OW_heh
OLDENBURGER
MÜNSTERLAND
Zu viel Vieh.



Tierhaltung im Brennglas:
Oldenburger Münsterland

Übersichtskarte
mit Hotspots
und Zukunftszielen.



Jetzt
kostenfrei*
bestellen bei
aktion-agrar.de/
infokarte-om

aktion
agr^{ar}
Landwirtschaft 1927



Illustration friderikeumland.com

BLOSS NICHT...

... DIE VEGANE ALTERNATIVE FINDEN ...

... sagt die Milchindustrie. Und schickt dich im Supermarkt auf einen Irrweg durch die Regale. Bis du dem Versteckspiel auf die Schliche kommst.

2016 KÖRPER- MILCH, SCHEUERMILCH, HAFERMILCH

Das sog. »Bezeichnungs-
verbot« verbietet es veganen
Milchalternativen, sich nach
dem zu benennen was
es nach ihrer Form und
Konsistenz ist: eine Milch.

2017 ETAPPENZIEL IN RICHTUNG WETTBEWERBSGLEICHHEIT

Eine EU-Petition gegen das Be-
zeichnungsverbot startet. **Rechtliche
Hindernisse wie das Verbot der
»Milch«-Bezeichnung für alles, was
nicht »aus dem Euter einer Kuh«
stammt**, das paradoxerweise Ausnah-
men beinhaltet – nämlich Kokosmilch
und Scheuermilch – gehören endlich
aufs Abstellgleis. Eine Million Unter-
schriften sind schnell beisammen.

2020 VEGANE MILCH AB JETZT NUR NOCH IN BIERFLASCHEN?

**Agrarkonzerne beantragen
bei der EU, die Bewerbung pflanzlicher Milchalternativen stärker
einzuschränken.** Entsprechend ihrer Forderung sollen Milchalter-
nativen nicht einmal mehr die Information »enthält keine Milch«
tragen. Und damit nicht genug: **Hafermilch aus der Bierflasche hätte
es wohl künftig sein müssen, denn auch die Verpackung hätte dich
nicht an Kuhmilch erinnern dürfen.** Wie grotesk! Zum Glück konnte
ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis Druck machen und die
Offensive der Agrarindustrie abwenden.

2030 DRUCK BRINGT VERÄNDERUNG

Die Benachteiligung veganer
Milch im Allgemeinen wird
scharf kritisiert. Unter dem
Druck der Menschen fällt
endlich das absurde EU-weite
Bezeichnungsverbot.

Alles nur ein schöner Traum?

Im Hier und Jetzt: leider ja.
Diskutier mit uns! **Wie kann die Zivil-
gesellschaft die Interessen der Verbrau-
cher:innen aufs Hauptgleis hieven?**
Auf regen Austausch freuen wir uns.

info@aktion-agrar.de





UNITE BEHIND THE SCIENCE?!

DIE BASICS FÜR EINEN NEUEN WISSENSCHAFTSTRIP

Nicht für Patente, sondern für Perspektiven forschen

WANN WISSENSCHAFT DIE REISE ZUR AGRARWENDE BEGÜNSTIGT

Die Bewegung Fridays for future forderte weltweit: **»Unite behind the science!«** Doch solch ein Reise-Proviant kann auch seine Tücken haben – **Wissenschaft war über Jahrzehnte sehr stark im Dienst der Agrarkonzerne**, nicht zuletzt aufgrund chronischer öffentlicher Unterfinanzierung und Jagd nach Drittmitteln für die Weiterarbeit.

Mit wissenschaftlichen Daten untermauerte, durch Konzerne vertriebene, meist **teure »Techno-Fixes«** wurden zum **Versprechen derer, die am liebsten nichts ändern wollten.**

Hier haben ab 2027 Fördermittel für grundlagen- und gemeinwohlorientierte Forschung sowie strenge Anforderungen an die Offenlegung von Interessen wichtige Veränderungen bewirkt: **ohne langfristigen Nutzen für Mensch, Umwelt und Tiere gibt es kaum noch Forschungsförderungen.**

Ende der 2020er-Jahre kommt endlich der neue **Weltagrарbericht** heraus. Wie sein Vorläufer aus dem Jahr 2008 überzeugt er mit über 300 höchstqualifizierten Wissenschaftler:innen von allen Kontinenten und verbindet die ökologische Frage

mit der sozialen. **Er zeichnet Wege zu Ernährungssouveränität auf. Der Bericht gibt vielen politischen Diskussionen weltweit einen wichtigen Impuls und führt zu neuem Handeln.**

Klimaanpassung war schon 2023 ein wichtiges Thema. Die Forschungsarbeit des ZALF (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung) hat in den 2030er-Jahren stark an Bedeutung gewonnen: In detaillierten Modellen zeigen die Wissenschaftler:innen, welche Anpassungen gelingen können, wenn landwirtschaftliche Praxis klug auf die Klimakrise reagiert.

Soja z. B. gedeiht viel weiter im Norden und erleichtert die Reduktion von Importen.

Für Landwirt:innen sehen die Forscher:innen die Chance, ihre Fruchtfolgen durch Sojaanbau in der Zukunft diverser zu gestalten, damit das Risiko für wetterbedingte Ertragseinbußen zu mildern und die Artenvielfalt zu erhöhen. Mit Sojaanbau hier vor Ort kommen wir direkt zu Proteinen, ohne den ineffizienten Umweg über Tiermägen. Denn die intensive Viehhaltung benötigt Fläche, die wir 2050 nicht mehr haben werden.

BEST OF

HÖFE...

..., DIE MUTIG NEUE WEGE GEHEN

Es gibt auch schon in den 2020er-Jahren Hunderte von Höfen, die mutig neue Wege gehen und sich an einer zukunftsfähigen Landwirtschaft versuchen. Es lohnt sich zu jeder Zeit, sie kennenzulernen. **Sie inspirieren andere und zeigen, wie Landwirtschaft auch funktionieren und was Landwirtschaft erreichen kann.** Die folgenden Beispiele dienen deinem ersten **Eindruck, welche Vielfalt es bereits gibt.**

PLANTAGE GENOSSENSCHAFT

Die PlantAge Genossenschaft betreibt seit 2019 biozyklisch-vegane Landwirtschaft im Berliner Umland. **Diese Art der Landwirtschaft verzichtet komplett auf tierische Produkte,** auch auf Gülle oder Mist. Über das Genossenschaftsmodell tragen alle Mitglieder Risiko und Kosten mit und freuen sich über ihre Ernteanteile aus regionaler Erzeugung nahe der Hauptstadt. plantage.farm

HOF BUNDEWISCHEN

Rinder, die weiden und den **Boden pflegen,** stehen im Mittelpunkt des Hofes Bundewischen. Die urigen **Galloways sind im Naturschutzgesetz** und beweiden 1500 ha Naturschutzflächen in der Umgebung,

kommen aber auch zum Zuge, wenn es darum geht, benachbarte, in Sachen Bodenleben ruinierte Maisäcker, wiederzubeleben. bundewischen.de

SONNENGUT GERSTER

Der Hof Sonnengut ist ein äußerst vielfältig aufgestellter Betrieb. Es gibt **Ackerbau, wenige Milchkühe** für Dung und Käseherstellung, **Agroforstflächen, Imkerei** und eine **Ferienwohnung.** Viele Produkte werden auf Märkten in der Umgebung und über eine Solawi verkauft. **Damit macht sich der Betrieb unabhängiger von großen Lebensmittel Einzelhandelsketten.** Wenn es in einem Bereich mal Ausfälle gibt, sichern ihn die Einnahmen aus den anderen Betriebszweigen ab. sonnengut-gerster.de

HOF LEBENSBERG

Der Hof Lebensberg macht vor, wie **klimaresiliente Landwirtschaft in stabilen Agrarökosystemen** funktionieren kann. Hier wird versucht, konsequent »regenerative Landwirtschaft« mit ihren Methoden wie Agroforstwirtschaft, pflugloser Ackerbau, holistische Weidetierhaltung uvm. umzusetzen. hoflebensberg.de

KÄSEHOF LANDOLFSHAUSEN

Auf **extensiv bewirtschafteten Weiden und Naturschutzflächen** hält der Hof **Ziegen.** Aus ihrer Milch wird Käse hergestellt, der sich im Umland gut verkauft. Als zweites Standbein erzeugt der Hof Getreide für den menschlichen Verzehr. kaesehof-landolfshausen.de

BIOLANDHOF FISCHER

Der Hof in Norddeutschland setzt als **Bio-Hof** keine chemisch-synthetischen Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel ein. Die Familie hält **Rinder und Schweine tiergerecht und füttert sie mit Getreide und Kleegras aus eigenem Anbau.** Den Mist der Tiere setzt der Betrieb als Wirtschaftsdünger für den Pflanzenbau ein und **schließt so den betrieblichen Nährstoffkreislauf.** biolandhof-fischer.de

WERRAGUT

Auf dem Betrieb werden Obst- und Nussanbau, Viehhaltung, Naturschutz und soziale Landwirtschaft miteinander verbunden. Hühner sollen zukünftig auf den **Agroforstplantagen** weiden und diese düngen, Eier legen und zum Schluss als Suppenhühner in einer nahegelegenen

Familienschlachterei weiterverarbeitet werden. **In Agroforstsystemen werden Gehölze wie Bäume oder Sträucher auf landwirtschaftlichen Flächen gepflanzt um zu helfen Wasser und Nährstoffe aus dem Boden aufzuschließen.** Sie erzeugen ein förderliches Mikroklima, vernetzen Lebensräume für die Tierwelt und erhöhen die Biodiversität – und zusätzlich liefern sie noch leckere und gesunde Lebensmittel. werragut.de

KOOPERATIVE LANDWIRTSCHAFT (KOLA) LEIPZIG e.G.

Seit 2017 bauen Gärtner:innen und Städter:innen hinter KoLa gemeinsam einen komplett neuen Betrieb auf, der für bis zu 2000 Haushalte in und um Leipzig frisches, regional und fair produziertes Bio-Gemüse liefert. Als Genossenschaft tragen alle Mitglieder Verantwortung für den Betrieb und können über die Produktion mitentscheiden. Solidarisch soll auch weniger wohlhabenden Haushalten ermöglicht werden Ernteanteile günstiger zu beziehen. kolaleipzig.de

Foto: Sonnengut Gerster



BEST OF

BUNTE INITIATIVEN ...

..., DIE AN DER TIERHALTUNGS- & ERNÄHRUNGSWENDE ARBEITEN

Foto: Nick Jaussi/www.wir-haben-es-satt.de

Es gibt auch heute schon **viele bunte (Graswurzel-) Initiativen, die Landwirtschaft und Ernährungssysteme der Zukunft neu denken** und sich einsetzen für eine fairere, klimaresilientere, umweltschonendere Landwirtschaft mit weniger Tieren. Hier eine Auswahl an Initiativen, die sich in unterschiedlichsten Dimensionen für Veränderung einsetzen:

WIR HABEN ES SATTI! (WHES)

Das Bündnis setzt sich für eine **sozialere, tiergerechtere und ökologischere Landwirtschaft** ein. Zehntausende kommen zur jährlichen Demonstration im Januar nach Berlin. Hunderte waren inzwischen bei **»Hof mit Zukunft«** dabei, wo Aktivist:innen und landwirtschaftlich interessierte Menschen für ein Wochenende einen Hof kennenlernen. wir-haben-es-satt.de

(JUNGE) ARBEITSGEMEINSCHAFT BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT (ABL UND JABL)

Die Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft treibt die engagierten Bäuer:innen in der AbL um. **Menschen von Höfen** haben sich zusammengetan und geben wichtige Impulse in die Landwirtschaft, die

Politik und die Bewegung hinein. **Cool, offensiv und kreativ ist die Jugendorganisation Junge AbL.** junge-abl.de sowie abl-ev.de

FÖRDERKREIS BIOZYKLISCH-VEGANER ANBAU e.V.

Der Verein will **kreislaufbasierte Biolandwirtschaft ohne kommerzielle Nutztierhaltung und ohne Einsatz von Düng- und Betriebsmitteln tierischen Ursprungs** weiter in die Breite tragen. Er berät Betriebe bei der Umstellung auf biozyklisch-vegane Anbau. biozyklisch-vegan.org

EMANZIPATORISCHES LANDWIRTSCHAFTSNETZWERK (ELAN)

Seit 2019 streiten FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, Inter, Nichtbinär, Trans, Agender*) aus allen möglichen Bereichen der Landwirtschaft gegen Ungleichheiten und Machtstrukturen. Sie fordern eine radikale Veränderung der bestehenden agrarindustriellen Systeme. elannetzwerk.wordpress.com

BÜNDNIS GEMEINSAM GEGEN DIE TIERINDUSTRIE

Das Bündnis fordert eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und

Organisationsweise. **Es richtet sich bewusst gegen zentrale Akteure und Profiteure der industriellen Tierhaltung**, nämlich Konzerne wie die PHW-Gruppe oder die Tönnies Holding, die enorme wirtschaftliche Macht besitzen und einen großen Einfluss auf das gesamte System haben. gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

NETZWERK SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Menschen mit landwirtschaftlichem Hintergrund und Verbraucher:innen, die sich für die Verbreitung von Solidarischer Landwirtschaft einsetzen. In der **Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) tragen mehrere private Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs**, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. solidarische-landwirtschaft.org

BÜNDNIS JUNGE LANDWIRTSCHAFT (BJL) e.V.

Das Bündnis besteht aus Menschen in der Landwirtschaft, dem vor- und nachgelagertem Bereich. Die Mitglieder wohnen und arbeiten verstreut in Brandenburg und Berlin

und **machen sich stark für die Interessen von Junglandwirt:innen und alle die es werden wollen.** buendnisjungelandwirtschaft.org

KULTURLAND-GENOSSENSCHAFT

Die Kulturland-Genossenschaft unterstützt regional orientierte Bio-Höfe bei der **langfristigen Sicherung ihrer Wirtschaftsflächen**. Über den Kauf von Genossenschaftsanteilen können Menschen Geld in die Genossenschaft einlegen. Mit diesen Mitteln kauft die Kulturland eG gemeinsam mit den Höfen das Land und stellt dieses **unbefristet und unkündbar den Bäuerinnen und Bauern zur Verfügung.** kulturland.de

REGIONALWERT AG

In vielen Regionen gibt es mittlerweile Regionalwert Aktiengesellschaften. **Dort können Menschen Aktien erwerben und mit ihrer Geldanlage in ökologische Land- und Ernährungswirtschaft direkt vor der Haustüre investieren** und damit bewusst ihre eigenen Dörfer, Städte und Regionen mitgestalten. regionalwert-ag.de



KEIN FULLSERVICE-REISEBÜRO...

... SONDERN EINE EINLADUNG, DICH SELBST ZU ENGAGIEREN

Aktion Agrar stellt Kampagnen, Aktionen und manchmal Zukunftsreisen wie in dieser Form auf die Beine. Als gemeinnütziger Verein arbeiten wir in kleinem Team für eine bäuerliche, soziale und ökologischere Landwirtschaft. Wir möchten Mut machen für eigenes Engagement. Und wir brauchen Eure Unterstützung, damit wir weitermachen können. Jede Spende hilft – und längerfristige Förderungen umso mehr.

**Werde Fördermitglied:
aktion-agrar.de/foerdermitglied-werden**

Impressum

Redaktion

Jutta Sundermann (V.i.S.d.P.)
Lucia Müller, Saskia Letz, Leonard
Leuschner, Leonie Steinherr, Michael
Krack, Sabine Klug, Catharina Rubel

Aktion Agrar e.V.
Schönebecker Str. 82, 29104 Magdeburg
info@aktion-agrar.de

Druck

Druckerei Weidner, Rostock

Gestaltung und Layout
schmidlinthemiddle.com

Titelbild pexels/Brett Sayles

Bilder, vielen Dank an:
Umschlag sowie S. 2, 8, 10, 15, 17, 19, 20,
21, 24, 27, 30 pexels/Creative Commons
S. 4 iStock/peopleimages
S. 7 iStock/HiddenCatch
S. 33 Illustration schmidlinthemiddle.com
S. 34 Illustration friderikeumland.com
S. 36/37 Sonnengut Gester
S. 38/39 Nick Jaussi/wir-haben-es-satt.de

CHECK OUT

LIEBE REISENDE,
WILLKOMMEN ZURÜCK IM HIER UND JETZT.

Wie so oft nach einer inspirierenden Auszeit bleiben Kampfgeist, Wissensdurst und Vorsätze hinter den Alltagsroutinen auf der Strecke. Wir haben etwas dagegen: Informiere dich jetzt erst recht über die Entwicklungen, nutze deine Stimme bei Petitionen, deine Zeit für Mitmachaktionen oder unterstütze die Arbeit von Aktiven finanziell.



ABONNIERE DEN AKTION AGRAR-NEWSLETTER



Hintergrundrecherchen, Einladungen, Petitionen zur Tierhaltungs- und Ernährungswende auf dein Device



VERSCHENKE DIE UTOPISCHE REISE



Begeisterung verdoppelt sich, wenn du sie teilst, Wissen auch. Beglücke ein:e Freund:in mit dem Reiseführer MUCHO POLLO und uns mit einer Spende deiner Wahl.



WERDE FÖRDER:IN DER LÄNDLICHEN REGIONEN



Mit deinem Förderbeitrag förderst du langfristig unsere Arbeit für die Agrarwende, den Austausch zwischen Stadt und Land sowie Konfrontationen mit der deutschen und europäischen Agrarpolitik.

Aktion Agrar kämpft für eine
nachhaltige, soziale und
bäuerliche Landwirtschaft.
Besuch uns auf
www.aktion-agrar.de

MIT DURCHBLICK ANS ZIEL: ENKELTAUGLICHE LANDWIRTSCHAFT

